

GERECHT IN CHRISTUS

Auf festen Grund gebaut - 3

**Lösungsvorschläge
für Gruppenleiter**

Trevor McIlwain
Nancy Everson

So wird's gemacht –

Information für den Gruppenleiter

Diese Arbeitsblätter dienen als Ergänzungsmaterial zum Kurs *Gerecht in Christus*. Teilen Sie die Blätter zur jeweiligen Lektion zu Beginn Ihres Gruppentreffens an die Teilnehmer aus. In der linken Spalte finden Sie die Gliederungspunkte für das Treffen; die Auflistung entspricht den Zwischenüberschriften des Lektionsentwurfs im Kursbuch.

Mit Hilfe dieser Arbeitsblätter können die Kursteilnehmer Ihrem Vortrag besser folgen und sich passend dazu in der rechten Spalte eigene Notizen machen. Außerdem sind alle Bibelstellen aufgeführt, die während des Treffens gemeinsam gelesen werden sollten.

Die Fragen am Ende der Lektion können Sie entweder gemeinsam erarbeiten oder als Hausaufgabe für das nächste Treffen aufgeben. Dieser Teil ist eine ideale Wiederholung, um den Lektionsstoff zu vertiefen und zu überprüfen, ob die Teilnehmer das Thema wirklich verstanden haben.

Die Arbeitsblätter stellen zudem sicher, dass alle Kursteilnehmer die wichtigsten Informationen aus dem Treffen mit nach Hause nehmen.

Nutzen Sie für Ihre Gruppentreffen auch das umfangreiche Bild- und Kartenmaterial und die Landkarte zum Buch, das wir für Sie auf der Webseite www.rigatio.com bereitgestellt haben. Dort finden Sie auch das ausführliche Leiterhandbuch *Auf festen Grund gebaut – bauen nach Plan* mit vielen hilfreichen Informationen zu diesem Arbeitsmaterial und dazu, wie man es mit dem größten Gewinn einsetzen kann.

Anmerkungen für Nachfolger sind freiwillige Aktivitäten, die Sie den Kursteilnehmern für ihr persönliches geistliches Leben anbieten können. Sie sind nicht als Hausaufgaben gedacht, sondern als Angebot für diejenigen, die im Glauben wachsen möchten.

Ermutigen Sie die Teilnehmer, sich mit diesen Aufgaben zu beschäftigen, aber setzen Sie sie nicht unter Druck.

Wenn Sie am Ende der Lektion noch Zeit haben, bietet sich vielleicht die Möglichkeit, dass einige der Teilnehmer von ihren persönlichen Studien erzählen.



Inhaltsverzeichnis

Lektion 1

Einführung zum Römerbrief..... 4

Lektion 2

Gott verdammt alle Sünder 8

Lektion 3

Gottes Gerechtigkeit durch Glauben empfangen..... 13

Lektion 4

Mit Gott versöhnt 17

Lektion 5

Mit Jesus gestorben und auferstanden..... 21

Lektion 6

Unsere Beziehung zum Gesetz 25

Lektion 7

Leben in Adam versus Leben in Christus 30

Lektion 8

Ewige Sicherheit..... 35

Lektion 9

Gottes Handeln mit Israel..... 40

Lektion 10

Ganz für Gott leben..... 44

Lektion 11

Unsere Beziehung zu den Menschen..... 48

Lektion 12

Verantwortung in der Gesellschaft 53

Lektion 13

Verantwortung im Leib Christi 58

Einführung zum Römerbrief

Überblick

Diese Lektion führt die Kursteilnehmer an den Römerbrief heran.

Paulus wird als Diener Gottes und Apostel vorgestellt, der herausgerufen wurde, um das Evangelium zu verkündigen. Die Empfänger, die Gläubigen in Rom, sind von Gott geliebt, ausgesondert für Gott und von ihm mit Gnade und Frieden beschenkt worden. Gott möchte, dass auch wir diese Gnade und diesen Frieden in unserem täglichen Leben erfahren.

Der Schwerpunkt dieser Lektion liegt auf der Verantwortung jedes Gläubigen, das Evangelium weiterzusagen, weil Gott an alle Menschen dachte, als er das Evangelium gab.

Außerdem wird betont, dass das Evangelium die Kraft Gottes ist, die jeden errettet, der daran glaubt.

Das Evangelium offenbart die Gerechtigkeit Gottes. Gott hat durch Jesus Christus den einzigen Weg geschaffen, um mit dem Sünder wieder vereint zu sein. Dadurch, dass Jesus Christus anstelle des Sünders gestorben ist, bleibt Gottes Gerechtigkeit bestehen, und der Sünder wird in ihm gerecht gemacht.

Gliederung

- Gott erwählte Paulus, den Römerbrief zu schreiben.
- Paulus begrüßt die Römer.

 Römer 1,1

 Apostelgeschichte 9,15

 Apostelgeschichte 20,24

- Paulus adressiert den Brief an die Christen in Rom.

 Römer 1,7

 Johannes 3,16

 Römer 1,7

- Wie Paulus seinen Dank und seine Anliegen für die Gläubigen in Rom ausdrückt.

 Römer 1,8

 Römer 1,9

 Römer 1,10-13

- Paulus gab sich ganz der Aufgabe hin, das Evangelium zu verkündigen.

 Römer 1,14-15

 Matthäus 28,18-20

 2. Korinther 5,14-20

- Gott offenbart seine Macht und Gerechtigkeit im Evangelium.

 Römer 1,16

 Römer 1,17

 Fragen

- | | |
|---|--|
| 1. Ist der Römerbrief lediglich ein gewöhnlicher Brief, den Paulus an die Gläubigen in Rom geschrieben hat? | <i>1. Obwohl es ein Brief war, den Paulus an die Gläubigen in Rom schrieb, ist es nicht nur ein gewöhnlicher Brief. Er ist das Wort Gottes.</i> |
| 2. Warum nimmt Paulus bereitwillig die Stellung eines Sklaven für Jesus Christus ein? | <i>2. Weil Paulus mit Liebe und Dankbarkeit dem Herrn gegenüber erfüllt war, der ihn von Sünde, Satan und dem ewigen Gericht Gottes befreit hatte.</i> |
| 3. Was meint Paulus damit, dass er sich <i>Apostel</i> nennt? | <i>3. Damit meinte er, dass er vom Herrn Jesus als sein Vertreter mit seiner Botschaft für die Welt auserwählt und ausgesandt worden war.</i> |
| 4. Was bedeutet es, wenn Gott uns <i>Heilige</i> nennt? | <i>4. Das bedeutet, dass Gott uns, von dem Zeitpunkt an, als wir das Evangelium gehört und angenommen haben, von der nichtglaubenden Welt abgesondert hat, um seinen Willen zu tun und nur von ihm gebraucht zu werden.</i> |
| 5. Warum betrachtet Paulus sich allen Menschen gegenüber als schuldig? | <i>5. Weil ihm das Evangelium anvertraut worden war, das Gott für alle Menschen vorgesehen hatte.

Lesen Sie Römer 1,14-15.</i> |
| 6. Wem hat der Herr Jesus das Evangelium jetzt anvertraut? | <i>6. Das Evangelium ist jetzt den Gläubigen anvertraut. Wir alle sind dafür verantwortlich, dass alle Menschen, überall auf der Erde, Gottes Botschaft hören können.</i> |
| 7. Warum scheute Paulus sich nicht, das Evangelium sogar in Rom zu predigen, der Stadt, in der der König lebte? | <i>7. Weil die Nachricht, dass Jesus für Sünder starb, begraben wurde und am dritten Tag wieder auferstand, Gottes mächtige Botschaft ist, durch die alle, die daran glauben, von Sünde, Satan und dem ewigem Tod befreit werden.

Lesen Sie Römer 1,16.</i> |
| 8. Was meint Paulus mit der Aussage in Vers 17, dass Gott uns seine Gerechtigkeit im Evangelium offenbare? | <i>8. Im Evangelium zeigt Gott uns, wie er vollkommen gerecht bleiben und gleichzeitig die Sünden derer vergeben kann, die ihr Vertrauen nur auf ihn setzen.</i> |

 Fragen

1. Nennen Sie einige Beispiele aus der Menschheitsgeschichte, wo Gott seinen Zorn gegen Sünde aus dem Himmel offenbarte!
 1. *- Als er die Erde verfluchte und Adam und Eva aus dem Garten vertrieb.*
 - Als er die ganze Menschheit durch eine Flut vernichtete.*
 - Als er Sodom und Gomorra vernichtete.*
 - Als er den bösen Pharao und die Ägypter bestrafte.*
 - Als er den Israeliten am Berg Sinai seine Gebote gab.*
 - Als er den Herrn Jesus am Kreuz für unsere Sünden bestrafte.*

2. Warum haben die Menschen aller Völker gemäß Römer 1,19-20 keine Entschuldigung für ihre Unwissenheit Gott und seinem Willen gegenüber?
 2. *Weil Gott durch die Schöpfung ganz klar gezeigt hat, dass er der allmächtige Schöpfer ist. Die Sonne, der Mond, die Sterne, die Erde und alles Leben auf der Erde zeugen davon. Niemand sollte Gottes Existenz oder seine souveräne Allmacht anzweifeln.*

3. Von Anfang an hat Gott die Wahrheit über seine Existenz und Allmacht als der Schöpfer offenbart. Was war gemäß Römer 1,18 die Einstellung der meisten Menschen dieser Wahrheit gegenüber?
 3. *Die Menschen haben sich willentlich entschlossen, sich von der Wahrheit Gottes abzuwenden, und sind ihre eigenen Wege gegangen.*

4. Was war gemäß Römer 1,21 das Ergebnis dieser bewussten Ablehnung der Wahrheit über Gott?
 4. *Weil der Großteil der Menschheit sich bewusst der Wahrheit gegenüber verschlossen hatte, wurden die Herzen unserer Vorfahren verdunkelt.*

5. Was macht Gott gemäß Römer 1,24-28 mit denjenigen, die sich bewusst von der Offenbarung Gottes abgewendet haben?
 5. *Gott hat sie preisgegeben, das bedeutet, dass er es zuließ, dass sie den boshaften Wünschen ihrer eigenen Herzen folgten.*

6. Waren die Juden gemäß Römer 2,3 gerecht und annehmbar für Gott, weil sie die offensichtlichen Sünden der Heiden verurteilten?
 6. *Nein. Selbst wenn sie augenscheinlich nicht die gleichen Sünden verübten wie die anderen Völker, so waren ihre Herzen und Gedanken dennoch genauso schuldig. Gott richtet eine Person nicht nur nach dem Tun, sondern auch danach, was er im Herzen dieser Person sieht.*

 Fragen

7. Die Juden dachten, Gott sähe über ihre Sünden hinweg und bestrafte sie nicht, weil er sie nicht sofort gerichtet hatte. Warum wartet Gott gemäß Römer 2,4-5 damit, Sünden zu bestrafen?

7. Gott dehnt seine Geduld mit den Sündern aus, weil er möchte, dass die Menschen zu ihm umkehren, ihre Sünden lassen und ihr Vertrauen auf ihn setzen.

8. Nach welchem gerechten Standard wird Gott gemäß Römer 2,12 sowohl Juden als auch alle anderen Menschen richten?

8. Nach dem gerechten Standard seines Gesetzes.

9. Hat gemäß Römer 3,9-10 irgendeine Person – außer dem Herrn Jesus – Gottes heiligem Gesetz vollkommen Folge geleistet?

9. Nein. Alle Juden sind genauso wie die Menschen aller anderen Völker dem Gesetz Gottes nach schuldig.

Anmerkungen für Nachfolger

Bedenken Sie, was Sie waren, bevor Sie gerettet wurden. Sie brauchen das nicht aufzuschreiben oder zu erzählen. Es geht darum, sich selbst an die Wahrheit dessen zu erinnern, was im Römerbrief geschrieben steht, nämlich dass wir Sünder sind.

Berücksichtigen Sie dabei, wie Ihre Gedanken früher waren – zum Beispiel wie Sie Gott und sein Wort betrachtet haben. Wer war der Mittelpunkt Ihres Lebens? Nach welchem Standard haben Sie gelebt? Worauf haben Sie Ihre Entscheidungen gegründet? (Manchmal kann es hilfreich sein, diese Dinge anderen zu erzählen, aber dramatisieren Sie Ihre Sünden und Fehler niemals. Geben Sie sie zu, wenn es angebracht ist, aber sehen Sie vor allem immer wieder neu auf Christus!)

Hin und wieder über unser altes Leben nachzudenken, macht uns sehr dankbar für all das, was Christus für uns getan hat. Es hilft uns auch, verständnisvoll und gnädig anderen gegenüber zu sein, die Christus noch nicht kennen.

Amy Carmichael (1867-1951), Missionarin in Indien, schrieb:

„O selige Hoffnung Gottes,
Fließe geduldig durch mich,
Bis ich für jeden hoffe,
So wie du für mich gehofft hast.“¹

Horizontal lines for writing notes.

¹ Amy Carmichael, *Edges of His Ways*, Christian Literature Crusade, Fort Washington, PA, USA, 1975, Seite 170.

 Fragen

1. Was wird der ganzen Welt durch Gottes Gesetz gemäß Römer 3,19 bewiesen?

1. Es beweist die Tatsache, dass alle gesündigt haben. Das Gesetz bringt jeden zum Schweigen, denn keiner hat eine akzeptable Entschuldigung für seinen Ungehorsam Gott gegenüber. Das Gesetz belegt ohne jedes weitere Argument, dass die ganze Welt vor Gott schuldig ist.

2. Wie hat Gott gemäß Römer 2,14-15 den Heiden das Wissen seines Gesetzes vermittelt, obwohl er es ihnen nicht schriftlich gegeben hat?

2. Gott hat ihnen ein Wissen seines Gesetzes in ihre Herzen gegeben.

3. Warum hat niemand ewiges Leben als Belohnung für den Gehorsam gegen das Gesetz Gottes erhalten?

3. Weil jeder ein Nachkomme Adams ist und als Sünder geboren wurde. Niemand ist in der Lage, Gottes Geboten zu gehorchen.

4. Warum hat Gott das Gesetz gemäß Römer 3,20 gegeben?

4. Gott hat sein Gesetz gegeben, damit alle Menschen ihre Sündhaftigkeit und Hilflosigkeit erkennen und begreifen können, dass es unmöglich ist, jemals ein Gott wohlgefälliges Leben zu führen.

5. Wie können ungerechte Sünder gemäß Römer 3,21-24 als gerecht von Gott angenommen werden?

5. Ausschließlich, indem sie ihr Vertrauen in den Herrn Jesus setzen, der für Sünder gestorben ist.

6. Warum können wir gemäß Römer 3,27-28 nicht stolz sein und unsere Errettung uns selbst zuschreiben?

6. Wir können uns gar keinen Verdienst dafür zuschreiben, von Gott angenommen worden zu sein, weil wir es als freies Geschenk erhalten haben.

7. Ist Gottes Weg der Erlösung gemäß Römer 3,29-30 für Juden anders als für die anderen Völker?

7. Nein, es gibt lediglich einen Weg der Errettung für alle Menschen, weil es da keinen Unterschied gibt. Alle haben gesündigt.

8. Wie wurden Abraham und David gemäß Römer 4,3-6 als gerecht von Gott angenommen?

8. Einzig durch ihren Glauben an Gott und sein Wort.

Mit Gott versöhnt

Überblick

Diese Lektion behandelt die Wahrheiten aus Römer 5:

Durch Jesus Christus haben wir Frieden mit Gott, Zugang zur Gegenwart Gottes, Vergebung der Sünden und ewiges Leben in Gottes Gegenwart.

Gott gibt uns Gnade, in allem Leid zu frohlocken, weil wir wissen, dass dies Ausdauer, einen gottwohlgefälligen Charakter und Hoffnung bewirkt. Gott wird das belohnen.

Gott bestimmte für Jesus Christus, den Platz des ersten Menschen, Adam, einzunehmen.

Durch Christus hat er uns von unserem Erbe Adams befreit und uns ein neues Erbe in Christus gegeben – frei von der Sklaverei der Sünde und geborgen in der Familie Gottes. Gott hat uns die Gerechtigkeit Jesu Christi geschenkt, und dazu ewiges Leben in ihm.

Gliederung

- Gott gibt den Gläubigen die Zusicherung seines Friedens und seiner Annahme aufgrund der Gerechtigkeit, die uns in Christus gegeben wurde.

 Römer 5,1

 Römer 5,2

 Johannes 17,24

- Gott gibt den Gläubigen die Gewissheit auf ewiges Leben. Diese Gewissheit nimmt zu, während wir durch die Schwierigkeiten des Lebens gehen.

 Johannes 16,33

 Römer 5,3

 Römer 5,4

 Römer 5,5

- Gott gibt den Gläubigen die Gewissheit der Errettung. Denn seine große Liebe zu uns war schon da, als wir noch nicht einmal seine Kinder waren.

 Römer 5,6

 Römer 5,7-8

- Gott gibt den Gläubigen die Gewissheit auf eine vollkommene Errettung aufgrund unserer gegenwärtigen Stellung in Christus.

 Römer 5,9

 Römer 5,10

 Römer 5,11

- Gott gibt den Gläubigen die Gewissheit, von der Herrschaft der Sünde und des Todes völlig befreit zu sein, weil sie nicht mehr in Adam, sondern in Christus sind.

 Römer 5,12

 Römer 5,18-19

 Römer 5,20-21

 Fragen

- | | |
|---|--|
| <p>1. Warum liebt Gott uns genauso wie Jesus und nimmt uns genauso wie ihn an gemäß der Aussage in Römer 5,1-2?</p> | <p><i>1. Weil Gott uns alle unsere Sünden vergeben und uns in Christus als gerecht erklärt hat. Er liebt uns und nimmt uns an, genauso wie er das mit dem Herrn Jesus Christus tut.</i></p> |
| <p>2. Warum sollen wir laut Römer 5,3-5 Schwierigkeiten und Probleme gerne annehmen?</p> | <p><i>2. Weil wir wissen, dass Gott Schwierigkeiten und Probleme benutzt, um uns im Glauben und in der Gewissheit der Liebe Gottes zu stärken. Durch Schwierigkeiten bewirkt er, dass wir uns mit größerer Sehnsucht und Gewissheit auf die Zeit mit ihm im Himmel freuen.</i></p> |
| <p>3. Worin zeigt sich laut Römer 5,6-8, dass Gottes Liebe zu uns so ganz anders ist als die Liebe, die Menschen einander normalerweise zeigen?</p> | <p><i>3. Gottes Liebe galt nicht gerechten, freundlichen, liebevollen oder guten Menschen. Gott hat uns geliebt, obwohl wir seine Feinde waren, und er hat seinen Sohn gesandt, um für seine Feinde zu sterben.</i></p> |
| <p>4. Warum werden gemäß Römer 5,12 alle Menschen als Sünder geboren und sind von Gott getrennt?</p> | <p><i>4. Weil wir alle Kinder Adams sind.</i></p> |
| <p>5. Warum werden wir als Gläubige nicht mehr von der Sünde beherrscht?</p> | <p><i>5. Weil wir wiedergeboren worden sind. Dadurch sind wir jetzt nicht mehr in Adam, sondern in Christus.</i></p> |

Mit Jesus gestorben und auferstanden

Überblick

Diese Lektion lehrt uns die Wahrheit, dass alle Gläubigen durch den Heiligen Geist in Christi Tod, Begräbnis und Auferstehung hineingetauft worden sind.

Gläubige sind durch die Kraft des Heiligen Geistes der Sünde gestorben und wurden zu einem neuen Leben in Christus auferweckt.

Im Wissen um diese Tatsachen muss der Christ sich der Sünde als gestorben betrachten. Er muss sich weigern, der Sünde die Kontrolle über sein Leben zu erlauben, und sich stattdessen dem Herrn als sein Diener hingeben.

Gläubige sind nicht mehr im Herrschaftsbereich des Gesetzes, sondern im Herrschaftsbereich der Gnade.

Gliederung

- Alle Gläubigen sind der Sünde gestorben.

 Römer 6,1

 Römer 5,20

 Römer 6,2

- Alle Gläubigen wurden in Jesus Christus hineingetauft.

 Römer 6,3

 Römer 6,4-5

 Fragen

1. Warum sagt Paulus, dass es gemäß Römer 6,1-2 für Christen ganz falsch ist, weiterhin zu sündigen, um so mehr Gnade Gottes zu erfahren, wenn ihnen vergeben wird?

1. Weil alle Gläubigen der Sünde und ihrer Herrschaft gestorben sind.

2. Wie wurden alle Gläubigen von ihrer ursprünglichen Stellung in Adam in ihre neue Stellung in Christus gebracht?

2. In dem Augenblick, da wir den Herrn Jesus angenommen haben, kam der Heilige Geist, um in uns zu leben. Er hat uns in unsere neue Stellung in dem Herrn Jesus Christus versetzt, damit er sein Leben durch uns leben kann.

3. Wann sind alle Christen gemäß Römer 6,4-5 der Macht der Sünde gestorben?

3. Die Sünde verlor ihre Macht über alle Christen, als der Herr Jesus als unser Stellvertreter am Kreuz starb.

4. Was sagt Römer 6,3-4 über unsere Taufe in Christus?

4. Wir wurden geistlich in seinen Tod, sein Begräbnis und seine Auferstehung hinein getauft.

5. Was passierte gemäß Römer 6,6 mit dem alten, sündigen Menschen, der wir einmal in Adam waren?

5. Dieser Mensch wurde mit Christus gekreuzigt.

6. Gemäß Römer 6,10 ist Jesus einmal für die Sünden aller Menschen gestorben und lebt jetzt für Gott. Was sollte unsere Reaktion darauf sein?

6. (Lesen Sie Römer 6,11.)

7. Auch wenn wir es gut verstanden haben, was Christus für uns getan hat, was müssen wir dennoch tun, damit wir nicht mehr unter der Macht der Sünde weiterleben wie bisher?

7. (Lesen Sie Römer 6,11-13.)

Wir müssen uns an die Tatsache halten, dass wir mit

- Christus für die Sünde gestorben sind (Röm 6,11).

- Wir sollen der Sünde nicht mehr erlauben, irgendeinen

- Teil unseres Leibes zu beherrschen (Röm 6,12).

- Wir sollen jeden Teil unseres Leibes Gott hingeben,

sodass er uns ganz nach seinem Willen gebrauchen kann

(Röm 6,13).

8. Warum ist es gemäß Römer 6,14 unmöglich, dass die Sünde weiterhin die Gläubigen beherrscht?

8. Weil wir nicht mehr dem Gesetz, sondern der Gnade

Gottes unterstehen, durch die es uns möglich ist, nach

Gottes Willen zu leben.

 Fragen

1. Womit veranschaulicht Paulus die Beziehung der Gläubigen zum Gesetz und zu Christus?

1. Paulus veranschaulichte es mit der Beziehung einer Frau zu ihrem Ehemann.

2. Wie erklärt Römer 7,1-3 dieses Verhältnis?

2. Eine Ehefrau ist so lange an ihren Ehemann gebunden, bis einer von beiden stirbt. Genauso hat auch das Gesetz Autorität über jeden Menschen, bis er stirbt.

3. Wie sieht gemäß Römer 7,4 die aktuelle Stellung der Gläubigen gegenüber dem Gesetz aus?

3. Alle Gläubigen wurden von der Rechtsforderung des Gesetzes befreit.

4. Wie sind die Christen gemäß Römer 7,4 von der Autorität des Gesetzes befreit worden?

4. Durch ihren Stellvertreter Jesus Christus. Durch seinen Tod hat er die vollständige Strafe gemäß des Gesetzes für alle ihre Sünden auf sich genommen.

5. Warum war es so wichtig, dass wir von der Autorität des Gesetzes befreit wurden?

5. Weil das Gesetz Vollkommenheit fordert, aber niemand dazu in der Lage ist. Der Zweck des Gesetzes ist es, uns unsere Sündhaftigkeit zu zeigen und uns zu Christus zu führen. All diejenigen, die dem Gesetz unterstehen, werden nie in der Lage sein, Gottes Anforderungen zufriedenzustellen, und immer vom Gesetz verurteilt bleiben.

6. Wem gehören die Christen jetzt gemäß Römer 7,4 an?

6. Sie gehören zu ihrem Herrn Jesus Christus.

7. Sind wir in der Lage, aus eigener Kraft den Geboten des Herrn zu gehorchen, weil wir in Gottes Familie hineingeboren worden sind und nicht mehr unter dem Gesetz, sondern unter Gottes Gnade stehen?

7. Nein.

8. Was geschieht gemäß Römer 7,14-24, wenn ein Christ versucht, Gottes Gebote aus eigener Kraft zu halten?

8. Er stellt fest, dass sein altes Wesen zu stark ist, als dass er es mit seinen bösen, selbstsüchtigen Wünschen bezwingen könnte, und dass es ihm unmöglich ist, Gottes Willen zu tun.

 Fragen

9. Wie können wir gemäß Römer 7,25 von unserem alten Menschen befreit werden?

9. Nur durch den Herrn Jesus, indem wir aufhören, unabhängig von ihm zu handeln und uns stattdessen völlig auf ihn verlassen, der durch den Heiligen Geist in uns lebt. Er wird uns von dem Machtanspruch unseres alten Menschen befreien.

10. Warum kann das Gesetz gemäß Römer 8,1 diejenigen nicht verdammen, die im Herrn Jesus Christus sind?

10. Weil der Herr Jesus die vollständige Strafe erlitten hat, die das Gesetz für unseren Ungehorsam Gott gegenüber forderte. Durch den Herrn Jesus sind wir dem Gesetz gestorben.

11. Was ist gemäß Römer 8,2-4 der große Unterschied zwischen einem Leben in Christus und einem Leben unter dem Gesetz?

11. Das Gesetz fordert Vollkommenheit, bietet allerdings keine Hilfe dazu an. Aber der Herr Jesus hat seinen Geist gesandt, um in uns zu leben, sodass wir durch seine Kraft befähigt werden, das zu tun, was er von uns möchte. Somit können wir ein Gott wohlgefälliges Leben führen.

 Fragen

1. Von wem spricht Paulus in Römer 8,5: „... die sich von ihrer Natur bestimmen lassen“?

1. Paulus wies auf diejenigen hin, die noch immer in Adam

und somit noch immer unter der Herrschaft ihrer alten, sündigen Wünsche sind.

2. Auf wen weist Paulus ebenfalls in Römer 8,5 hin, und was meint er mit den Worten: „Wer sich aber vom Geist Gottes bestimmen lässt ...“?

2. Hier meinte Paulus diejenigen, die jetzt in Christus und

somit nicht mehr unter der Herrschaft ihrer alten, sündigen Wünsche sind.

3. Lesen Sie die folgenden Verse, und zeigen Sie die Unterschiede auf, die Paulus zwischen denen in Christus und denen in Adam macht:

3. a) Römer 8,5

Menschen, die nie wiedergeboren worden sind, haben lediglich ihr sündiges Denken, das ständig von ihren eigenen,

sündigen Gedanken und Wünschen bestimmt wird. Die

Kinder Gottes haben ein neues Denken, das unter dem

Einfluss der heiligen und guten Wünsche des Heiligen

Geistes steht, der in ihnen lebt.

a) Röm 8,5

b) Röm 8,6

c) Röm 8,7; 5,1

d) Röm 8,3-4.8-9

b) Römer 8,6 Diejenigen, deren Denken von ihren eigenen,

sündigen Gedanken und Wünschen bestimmt wird, sind

von Gott getrennt und haben daher nicht das ewige Leben.

Alle wiedergeborenen Menschen haben ein neues Denken,

das durch den Heiligen Geist beeinflusst wird, sodass sie

Frieden und Einheit mit Gott haben und das ewige Leben.

c) Römer 8,7; 5,1 Das Denken des natürlichen Menschen richtet

sich feindselig gegen Gott und gegen alle seine Wege, da er

nicht unter dem Einfluss Gottes, sondern unter der Herr-

schaft Satans steht, des größten Feindes Gottes. Der Mensch

in Christus dagegen hat Frieden und Einheit mit Gott.

d) Römer 8,3-4.8-9 Diejenigen, die von ihren eigenen, sündigen

Wünschen bestimmt werden, sind nicht in der Lage, Gott

zu gefallen/zufriedenzustellen. Die Kinder Gottes sind

durch die Kraft des Heiligen Geistes, der in ihnen lebt, in

der Lage, im Gehorsam gegen Gott zu leben.

 Fragen

4. Ist es gemäß Römer 8,9 möglich, dass jemand zu Christus gehört und den Heiligen Geist nicht hat?
- 4. Nein. Wenn der Heilige Geist nicht in einem Menschen lebt, so gehört dieser Mensch nicht zum Herrn Jesus Christus.*
5. Warum sterben gemäß Römer 5,12 und 8,10 unsere Leiber, obwohl wir wiedergeboren worden sind und der Heilige Geist in uns lebt?
- 5. Obwohl wir jetzt Kinder Gottes sind, haben wir trotzdem den gleichen Leib, den wir als Nachkommen Adams bei unserer Geburt erhalten haben. Unser Leib trägt den Tod immer noch in sich, weil Sünde immer noch aktiv in unserem Leib ist.*
6. Werden die Leiber der Gläubigen gemäß Römer 8,11 einfach sterben und verwesen und niemals vom Tod errettet werden?
- 6. Nein! Unsere Leiber werden von der Macht des Todes gerettet werden. Wenn Jesus wiederkommt, werden die Leiber aller Christen durch den Heiligen Geist verwandelt werden, so dass sie in diesen unverweslichen Auferstehungsleibern ewig leben können.*
7. Lesen Sie Römer 6,3-4 und 8,10-11. Warum müssen wir in Christus jetzt nicht mehr zulassen, dass die Sünde unseren Leib ganz selbstverständlich zu ihren Zwecken benutzt?
- 7. Wir wurden durch den Heiligen Geist in den Herrn Jesus getauft. Mit Jesus sind wir somit der Herrschaft der Sünde gestorben, begraben und auferstanden zu einem neuen Leben im Gehorsam gegen Gott. Wenn der Herr Jesus wiederkommt, wird der Heilige Geist unsere Leiber endgültig von der Sünde und dem Tod erlösen.*
8. Wie kreuzigen wir die Taten des Leibes?
- 8. Indem wir die gelernten Wahrheiten aus Römer 6 in die Tat umsetzen.*
9. Welche Schritte zum Sieg über die Sünde werden in Römer 6,9-14 gelehrt?
- 9. Wir müssen wissen, wer wir sind (Röm 6,3.6.9).
Wir müssen mit dieser Tatsache, wer wir in Christus sind, rechnen (Röm 6,11).
Wir dürfen nicht mehr zulassen, dass die Sünde in uns regiert (Röm 6,12.14).
Wir müssen uns Gott als seine Diener hingeben (Röm 6,13).*

Ewige Sicherheit

Überblick

Diese Lektion behandelt die Stellung der Gläubigen als Gottes erwachsene Kinder: Erben in Christus und vollkommen angenommen durch unseren himmlischen Vater.

Uns wurde ewiger Segen mit Christus im Himmel verheißen – frei von den Leiden und Sorgen, die durch Sünde verursacht werden.

Gottes Absicht in diesem Leben ist es, uns Jesus ähnlicher zu machen. Er gebraucht alle Umstände zu unserem Besten.

Beide, Gott-Sohn und Gott-Heiliger Geist, beten für uns, die Gläubigen.

Nichts kann uns von der Liebe Gottes in Christus trennen. Auch wenn wir in diesem Leben leiden werden, sogar bis zum Tod hin, haben wir ewiges Leben in Christus.

Gliederung

- Gott hat erklärt, dass wir seine erwachsenen Kinder sind. Eines Tages werden wir mit ihm im Himmel leben.

 Römer 8,14

 Römer 8,15

 Römer 8,16

 Römer 8,17

 Römer 8,18

 Römer 8,19-22

 1. Mose 3,17-18

 Römer 8,23

 Römer 8,24-25

- Der Heilige Geist betet für die Kinder Gottes.

 Römer 8,26-27

- Gott ist treu in den Plänen und liebevoll in den Absichten für seine Kinder.

 Römer 8,28

 Römer 8,29

 Römer 8,30

- Gott verspricht, seine Kinder sicher nach Hause zu sich in den Himmel zu bringen.

 Römer 8,31

 Römer 8,32

 Römer 8,33

 Römer 8,34

 Römer 8,35-39

 Fragen

1. Zur Zeit des Alten Testaments, bevor der Heilige Geist kam, um dauerhaft in den Kindern Gottes zu leben, wurde den Gläubigen das Gesetz gegeben, damit es sie leitet. Die Gläubigen damals waren wie kleine Kinder, die unter der Autorität von Dienern standen. Wie sieht die neue Beziehung zwischen Gott und den Gläubigen aus, wenn man Römer 8,14-16 berücksichtigt?

1. Als der Heilige Geist kam, um dauerhaft in den Kindern Gottes zu leben, wurde ihnen die Stellung von erwachsenen Kindern in der Familie Gottes gegeben.
2. Weil die alttestamentlich Gläubigen unter der Autorität des Gesetzes standen, lebten sie ständig in der Angst, für ihre Sünden bestraft zu werden. Wenn man nun Römer 8,1 und 15 betrachtet, wie hat sich diese Situation seit der Ausgießung des Heiligen Geistes verändert?

2. Seit der Heilige Geist kam, um in den Kindern Gottes zu leben, verschwand die Angst vor der Bestrafung für Sünde, denn es gibt keine Verdammung mehr für die, die mit Jesus Christus vereint sind.
3. Wer versichert uns gemäß Römer 8,16 in unserem Geist, dass wir wirklich in Gottes Familie hineingeboren worden sind?

3. Der Heilige Geist.
4. Wer hat laut Römer 8,17 Anteil an allem, was Gott dem Herrn Jesus Christus gegeben hat?

4. Alle Kinder Gottes.
5. Erhalten wir laut Römer 8,17 in diesem Leben alles, was wir wollen?

5. Nein. Wir haben am Leiden genauso Anteil wie am Segen. Wir mögen in diesem Leben auf vieles verzichten müssen. Wir sollten sogar erwarten, zu leiden, weil wir Zeugen für den Herrn Jesus Christus sind und in einer Welt leben, die unter Satans Einfluss steht.
6. Auch wenn dieses Leben schwierig für uns sein mag, worauf schauen und hoffen wir Gläubigen? (Lesen Sie Römer 8,18.)

6. Wir schauen und warten auf die Zeit, wenn der Herr Jesus wiederkommt, um uns zu sich in den Himmel zu nehmen, um alles mit uns zu teilen.
7. Was sagt Römer 8,19-21 über Gottes Plan für diese Welt aus?

7. Gott wird diese Welt vom Fluch befreien, den er wegen Adams Sünde im Garten Eden auf die Erde gelegt hat.

 Fragen

8. Wie hilft uns der Heilige Geist laut Römer 8,26-27, wenn wir nicht in der Lage sind, unsere Herzenswünsche und Anliegen vor Gott auszudrücken?

8. *Obwohl wir nicht wissen, was wir mit unseren Lippen*

sagen sollen, so betet doch der Heilige Geist in unseren

Herzen für uns. Unser himmlischer Vater sieht in unsere

Herzen hinein und weiß, was sein Geist für uns betet. Der

Heilige Geist betet immer im Willen Gottes für uns.

9. Wenn wir uns Römer 8,28-29 anschauen, was ist Gottes Absicht für seine Kinder in allem, was er in unserem Leben zulässt?

9. *Gott möchte, dass wir in jedem Aspekt unseres Lebens wie*

der Herr Jesus denken, reden und handeln.

10. Wie lange schon hat Gott geplant, uns laut Römer 8,29-30 Jesus ähnlich zu machen?

10. *Bevor er die Welt erschuf, hatte er bereits entschieden,*

uns dem Herrn Jesus ähnlich zu machen.

11. Wie hat Gott uns zu sich gerufen, sodass er damit beginnen konnte, uns dem Herrn Jesus Christus ähnlich zu machen?

11. *Er hat uns durch das Evangelium zu sich gerufen, durch*

die gute Nachricht von Jesu Tod, Begräbnis und Auferstehung für alle Sünder.

12. Nachdem der Herr uns durch das Evangelium zu sich gerufen hat, hat er uns als gerecht erklärt. Wie konnte Gott das tun?

12. *Gott hat uns alle unsere Sünden vergeben, weil Jesus*

Christus für uns starb.

13. Was wird mit allen Kindern Gottes geschehen, wenn der Herr Jesus wiederkommt?

13. *Sie werden Jesus ähnlich werden; er wird sie in den*

Himmel mitnehmen, wo sie an allem Anteil haben

dürfen, was Gott für sie bereitet hat.

14. Warum ist es laut Römer 8,31-39 für nichts und niemanden möglich, die Kinder Gottes für irgendetwas zu verurteilen, sie von seiner Liebe zu trennen oder seinem wunderbaren Plan für sie entgegenzuwirken?

14. *Weil Gott auf unserer Seite ist, kann uns nichts von seiner*

Liebe trennen, die er jedem seiner Kinder im Herrn Jesus

Christus gegeben hat.

Gottes Handeln mit Israel

Überblick

Diese Lektion spricht von Gottes Souveränität, die in seinem Handeln mit Israel und den Nichtjuden dargestellt wird.

Israel war Gottes auserwählte Nation – Gott gab durch Israel sein Wort, sein Gesetz, die Propheten, den Tempel, die Stiftshütte, viele Wunder und Verheißungen, einschließlich das Versprechen des Erlösers.

Aber das Volk Israel lehnte Gottes verheißenen Erlöser ab. Es wollte den Glauben umgehen und versuchte stattdessen, seine eigene Gerechtigkeit durch vermeintlich gute Werke aufzubauen. Die Mehrheit des Volkes ging ihren eigenen Weg. Aber es gab durch die ganze biblische Geschichte hindurch auch immer eine kleine Anzahl von Israeliten, die ihr Vertrauen auf Gott setzte.

Als Volk verwarf Gott Israel und wandte sich stattdessen den Nichtjuden zu. Die Nachricht der Errettung durch Jesus Christus kam zu den Nichtjuden, und viele wurden durch den Glauben errettet.

Gott versprach, Israel eines Tages wiederherzustellen.

Gliederung

- Gott ist souverän – er hat das Recht, für sein Vorhaben auszuwählen und zu gebrauchen, wen er will.

 Römer 9,1-5

 Römer 9,6

 Römer 9,10-14

 Römer 9,15-18

 Römer 9,19-21

 Römer 9,22-24

 Römer 9,25-29

- Gott verwarf Israel wegen dessen Stolz, Rebellion und Unglaube. Die Nichtjuden aber nahm er an, weil sie an Christus als ihren Erretter glaubten.

 Römer 9,30-33

 Römer 10,1-4

 Römer 10,8-13

 Römer 10,16-21

 Römer 10,14-15

 Römer 10,16-21

- Gott plant, Israel wiederherzustellen.

 Römer 11,1-4

 Römer 11,5-6

 Römer 11,11

 Römer 11,12-15

 Römer 11,25-27

 Römer 11,33-36

 Fragen

- | | |
|---|---|
| 1. Wieso hat Gott das Recht zu tun, was er will – sogar Israel als seinen Kanal bzw. sein Werkzeug für diese Welt „abzuschneiden“ und stattdessen die Nichtjuden dafür zu gebrauchen, sein Werk zu tun? | <hr/> <p><i>1. Er kann gebrauchen, wen er will, um seinen Willen zu tun.</i></p> <hr/> <p><i>Er ist der Schöpfer, daher kann er mit seiner Schöpfung</i></p> <hr/> <p><i>machen, was er möchte.</i></p> <hr/> |
| 2. Hat irgendeine Person (außer dem Herrn Jesus) jemals Gottes Güte verdient? | <hr/> <p><i>2. Nein, wir sind alle Sünder.</i></p> <hr/> |
| 3. Was hat Gott alles Besonderes durch das Volk Israel getan? | <hr/> <p><i>3. Gott gab sein Wort durch Israel. Er vollbrachte auch viele</i></p> <hr/> <p><i>Wunder für Israel. Und er sandte Jesus Christus als</i></p> <hr/> <p><i>Retter der Welt durch Israel.</i></p> <hr/> |
| 4. Was war Israels Einstellung ihren eigenen Werken gegenüber? | <hr/> <p><i>4. Sie dachten, sie wären gut. Sie waren stolz und selbstge-</i></p> <hr/> <p><i>recht.</i></p> <hr/> |
| 5. Was war Israels Einstellung gegenüber Jesus Christus? | <hr/> <p><i>5. Die meisten Israeliten weigerten sich, an Jesus Christus als</i></p> <hr/> <p><i>ihren Retter zu glauben. Stattdessen vertrauten sie auf</i></p> <hr/> <p><i>ihre vermeintlich guten Werke.</i></p> <hr/> |
| 6. Was tat Gott, als die Mehrheit der Juden sich weigerte, an Jesus Christus zu glauben, und stattdessen auf die eigenen guten Werke vertraute? | <hr/> <p><i>6. Er entfernte Israel aus dessen Dienstposition für ihn.</i></p> <hr/> <hr/> |
| 7. Gott hat das Volk Israel aus seiner Stellung des besonderen Dienstes für ihn entfernt. Bedeutet das auch, dass er nicht mehr daran interessiert ist, einzelne Juden zu retten? | <hr/> <p><i>7. Nein. Sogar während der Zeit, in denen die Mehrheit der</i></p> <hr/> <p><i>Juden sich vom Herrn abgewandt hatte und ihm nicht</i></p> <hr/> <p><i>glaubte, gab es doch immer ein paar Juden, die die</i></p> <hr/> <p><i>Wahrheit annahmen und ihm vertrauten.</i></p> <hr/> |
| 8. Gott hat das Volk Israel „abgeschnitten“, sodass es nicht mehr sein Vertreter und Werkzeug ist, um anderen Nationen der Welt die Wahrheiten über Gott weiterzugeben. Bedeutet das, dass Israel nie wieder zu seiner vorigen Stellung als Gottes auserwähltes Volk wiederhergestellt werden kann? | <hr/> <p><i>8. Nein. Irgendwann in der Zukunft wird Israel Buße tun</i></p> <hr/> <p><i>und den Herrn Jesus als seinen Erlöser annehmen. Gott</i></p> <hr/> <p><i>wird Israel dann wieder in seine vorherige Position als</i></p> <hr/> <p><i>sein auserwähltes Volk zurückbringen.</i></p> <hr/> <hr/> <hr/> |

Anmerkungen für Nachfolger

1. Römer 9–11 ist eine herrliche Darstellung von Gottes Souveränität und sollte in diesem Licht verstanden werden. Je mehr wir in der Tatsache ruhen können, WER GOTT IST, desto mehr werden wir in jedem anderen Bereich unseres Lebens ruhig sein können.

Erinnern Sie sich an das, was Sie in der Vergangenheit über Gott gelernt haben:

- Gott spricht mit Menschen.
- Gott hat keinen Anfang und wird niemals enden. Er ist ewig.
- Gott ist jederzeit überall. Er weiß alles.
- Gott ist größer als alles und wichtiger als alles. Er ist die höchste Autorität. Er ist souverän.
- Nichts ist für Gott zu schwer. Er ist allmächtig.
- Gott ist liebend, gnädig und gütig.
- Gott tut immer, was er sagt. Er verändert sich nicht. Er ist treu.

So ist Gott, zu jeder Zeit.

2. Lernen Sie Römer 11,33-36 auswendig.

3. Lesen Sie Römer 10,13-15. Wie haben Sie Jesus Christus kennengelernt? War jemand ein Bote, der Ihnen von ihm erzählt hat?

Überlegen Sie, wie Sie ein Bote für andere sein können, die von Gott hören müssen.

Ganz für Gott leben

Überblick

Gottes Barmherzigkeit bildet die Grundlage für diese Lektion. Im Licht dieser Barmherzigkeit kommt Gottes Bitte, dass die, über die er sich erbarmt hat, sich ihm ganz zur Verfügung stellen, damit sie seinen Willen für ihr Leben kennenlernen.

Gläubige werden ermutigt, ihr Denken von Gottes Wort – und nicht von der Welt – prägen zu lassen.

Außerdem wird darauf hingewiesen, dass alle Gläubigen sich selbst als ein Glied des Leibes Christi sehen sollen. Jedes Glied hat eine von Gott gegebene Gabe, die für den gesamten Leib Christi wichtig ist.

Gliederung

- Gott möchte über das Leben aller Gläubigen verfügen dürfen.

 Römer 12,1

 Römer 5,1

 Römer 8,1

 Römer 12,2

- Alle Gläubigen sind dafür verantwortlich, ihre Gaben zu erkennen, anzunehmen und im Leib Christi zu gebrauchen.

 Römer 12,3

 Römer 12,4-5

 Römer 12,6-8

 Johannes 14,26; 16,12-15

 Fragen

1. Was sollte laut Römer 12,1 die normale Reaktion aller Gläubigen auf Gottes große Gnade sein, die er ihnen erwiesen hat?

1. Sie sollten sich dauerhaft für Gott in den Dienst stellen.

2. Was meint die Bibel damit, dass wir uns nicht dieser Welt anpassen sollen?

2. Es bedeutet, dass wir es nicht zulassen sollen, dass das Denken der Menschen dieser Welt unser Denken prägt.

3. Wie können wir es laut Römer 12,2 verhindern, dass unser Leben vom Geist dieser Welt geprägt und gestaltet wird?

3. Indem wir unsere Gedanken von Gottes Wort verändern lassen.

4. Welches Beispiel gebraucht Paulus in Römer 12,4-5, um uns zu verdeutlichen, dass wir die von Gott gegebene Stellung in seiner Gemeinde akzeptieren und uns gegenseitig helfen müssen?

4. Paulus gebrauchte unseren Körper als Beispiel.

5. Wie sah der Dienst der Propheten in der frühen Gemeinde aus?

5. Der Heilige Geist gebrauchte die Propheten, um das Wort Christi in der frühen Gemeinde bekannt zu machen.

6. Warum brauchen wir heute keine Propheten in der Gemeinde mehr?

6. Weil das Neue Testament vollständig ist, wird diese Gabe nicht mehr gebraucht.

7. Was ist die Gabe des Dienens?

7. Die Gabe des Dienstes ist die Fähigkeit, anderen auf eine praktische Weise zu helfen.

8. Was ist die Gabe des Lehrens?

8. Das ist die Fähigkeit, die der Heilige Geist manchen Menschen in der Gemeinde gibt, um andere Glieder des Leibes Christi klar zu unterweisen, das Wort Gottes zu verstehen und ihm zu gehorchen.

 Fragen

9. Warum ist die Gabe des Lehrens so wichtig in der Gemeinde?

9. Durch das Lehren des Wortes Gottes wachsen Gläubige im Verständnis des Herrn und lernen, von ihm abhängig zu sein und durch die Kraft seines Geistes im Gehorsam seines Willens zu leben.

10. Was ist die Gabe der Ermahnung?

10. Ermahnen ist die Fähigkeit, die Kinder Gottes durch biblische Wahrheiten herauszufordern, zu ermutigen und zu trösten.

11. Der Herr hat manchen seiner Kinder die Gabe des Gebens gegeben. Bedeutet das, dass der Rest des Leibes Christi von dieser Verantwortung ausgenommen ist?

11. Nein! Obwohl manche die Gabe des Gebens als ihren besonderen Dienst erhalten haben, sind alle Gemeindeglieder dafür verantwortlich zu geben.

12. Was beinhaltet der Dienst derer, die die Fähigkeit des Leitens haben?

12. Ihre Aufgabe ist es, die örtliche Gemeinde nach Gottes Vorgaben im Neuen Testament zu führen und zu leiten.

13. Was bedeutet die Gabe der Barmherzigkeit?

13. Die Gabe der Barmherzigkeit ist die besondere geistliche Gabe, den Notleidenden und Kranken zu helfen.

Anmerkungen für Nachfolger

1. Der beste Weg, um Ihre geistlichen Gaben als Christ herauszufinden und zu entfalten, ist es, Gottes Wort zu lesen und zu studieren sowie Gemeinschaft mit anderen Gläubigen zu haben. Indem wir damit fortfahren, aus seinem Wort zu lernen, lehrt Gott uns durch seinen Geist. Und wenn wir uns mit anderen Gläubigen treffen, gebraucht der Herr unser Leben so, wie er es möchte.

Manchmal können andere Gläubige klarer sehen als wir, wie der Herr durch unser Leben wirkt. Bedenken Sie, dass diese besonderen Gaben nicht von uns entwickelt wurden, sondern durch den Heiligen Geist gegeben sind.

Indem wir uns bewusst machen, wie Gott in und durch uns arbeitet, wird der Heilige Geist uns weiter ermutigen, in diesen besonderen Bereichen zu wachsen.

Eine wunderbare Sache in unserem neuen Leben in Christus ist es, dass Gott besondere Freude gibt, seinen Willen zu tun. Obwohl unser christliches Leben oft nicht leicht ist, können wir Frieden und Freude darin finden, das zu tun, wozu Gott uns befähigt hat.

Wir werden herausfinden, dass uns manches erfüllt und Freude macht, was wir als Ungläubige nicht tun konnten oder wollten. Sie werden vielleicht an sich entdecken, dass Sie es jetzt als Gläubiger lieben, anderen zu dienen – obwohl Sie als Ungläubiger meist nur an sich gedacht haben. Der Schlüssel zum Wachstum ist, Zeit mit Gott und seinem Wort zu verbringen. So lernen wir ihn selbst und somit auch seinen Willen für uns kennen.

2. Lesen Sie weiterhin täglich in der Bibel, und fahren Sie damit fort, eine kurze Zusammenfassung dessen aufzuschreiben, was Gott Ihnen darin persönlich zeigt. Diese Notizen werden Ihnen sicherlich helfen, Ihre Rolle im Leib Christi besser zu verstehen.

Machen Sie sich keine Sorgen, wenn Sie Ihre geistlichen Gaben zu diesem Zeitpunkt noch nicht kennen. Gott ist treu, Sie darin zu unterweisen, wenn Sie weiter in seinem Wort und in der Gemeinschaft mit anderen Gläubigen bleiben.

Unsere Beziehung zu den Menschen

Diese Lektion behandelt einen Bibelabschnitt, in dem Gott uns sagt, wie er sich unsere zwischenmenschlichen Beziehungen vorstellt.

Der Schwerpunkt dieser Lektion liegt darauf, dass wir durch Christus die Kraft haben, gehorsam Gottes Willen zu tun.

Im Gegensatz zum Gesetz, das lediglich auf unsere Sünde hinwies, gehen Gottes Forderungen mit der Kraft zum Gehorsam einher – durch Christus.

Gliederung

- Unsere Liebe zu anderen Menschen soll echt sein.

 Römer 12,9a

- Wir müssen Böses hassen und Gutes lieben.

 Römer 12,9b

- Wir sollen andere Mitchristen lieben und respektieren.

 Römer 12,10

- Wir sollen Gott eifrig dienen.

 Römer 12,11

- Prüfungen im Leben sollen wir als Möglichkeiten sehen, dass unser Glaube wachsen kann.

 Römer 12,12

 Römer 8,28-29

 Römer 5,3-5

 Fragen

1. Wir konnten dem Herrn nicht gehorchen, bevor wir wiedergeboren wurden. Warum sind wir jetzt in der Lage, alle Aufforderungen einzuhalten, die der Herr uns durch Paulus gegeben hat? Leiten Sie Ihre Antwort von Römer 6,6-8.11-13 ab.

1. *Vor unserer Wiedergeburt waren wir Diener der Sünde.*

Die Sünde war unser Meister und beherrschte uns. Aber durch das Sterben mit dem Herrn Jesus sind auch wir der Macht gestorben, die die Sünde über uns hatte. Wir wurden mit dem Herrn Jesus begraben und sind mit ihm wiederauferstanden. Wir wurden von der Kraft der Sünde befreit und sind jetzt eine Einheit mit dem Herrn Jesus. Durch die Kraft des Heiligen Geistes, der in uns wohnt, können wir Gott gehorchen.

2. Wie sollen wir laut Römer 12,9 alle Menschen lieben?

2. *Unsere Liebe soll aufrichtig sein. Wir dürfen nicht*

vorgeben, Menschen zu lieben, nur damit sie gut von uns denken oder weil wir uns etwas von ihnen erhoffen.

3. Wozu fordert der Herr uns gemäß Römer 12,9 auf, was wir hassen und was wir lieben sollen?

3. *Wir sollen all das hassen, was er hasst – alles, was böse*

und verletzend für andere ist. Wir sollen all das lieben, was Gott liebt – alles, was gut und hilfreich für andere ist.

4. Wie sollen wir alle anderen Christen behandeln, wenn wir Römer 12,10 in Betracht ziehen?

4. *Wir sollen sie als geliebte Brüder und Schwestern in der*

Familie Gottes behandeln. Wir sollen bereit sein, einander zuzuhören und voneinander zu lernen. Wir sollen andere höher achten als uns selbst.

5. Was soll unseren Dienst für den Herrn gemäß Römer 12,11 charakterisieren?

5. *In unserem Dienst für den Herrn sollen wir fleißig und*

begeistert sein.

6. Wie soll unsere Einstellung zu Sorgen und Problemen sein laut Römer 5,3-5; 8,28-29; 12,12?

6. *Wir sollen schwierige Situationen geduldig und freudig*

aushalten in dem Wissen, dass durch sie unsere Hoffnung auf das ewige Leben gestärkt und uns Gottes große Liebe mehr bewusst wird. Durch diese Probleme macht uns Gott dem Herrn Jesus ähnlicher.

 Fragen

7. Wie sollen wir laut Römer 12,13 auf Christen in Not reagieren?

7. Wenn Mitchristen in Not sind, sollen wir ihnen geben, was auch immer sie brauchen.

8. Was sagt Römer 12,14 darüber aus, wie wir auf unsere Verfolger reagieren sollen?

8. Wenn wir uns vom Heiligen Geist führen lassen, wird unser Mund nichts Böses gegen unsere Verfolger aussprechen, sondern das sagen, was der Herr möchte. Statt sie zu verfluchen, werden wir sie segnen.

9. Wie soll unsere Reaktion gemäß Römer 12,15 auf die Sorgen und Freuden anderer sein?

9. Wir sollen uns auf die Gefühle anderer Menschen einlassen. Wenn sie leiden, werden wir traurig mit ihnen sein, ihnen helfen und sie trösten wollen. Und wenn Menschen glücklich sind und es ihnen gut geht, sollen wir uns mit ihnen freuen.

10. Sagt Römer 12,16, dass Christen die Reichen und Mächtigen bevorzugen sollen?

10. Nein! Wir sollen jeden gleich behandeln und auch freundlich zu den Menschen sein, die als unwichtig, ungebildet oder arm angesehen werden.

11. Ist es laut Römer 12,17-21 unsere Verantwortung, diejenigen zu bestrafen, die uns verletzt haben?

11. Nein! Wir gehören dem Herrn, und er wird all diejenigen bestrafen, die gegen seine Kinder sind. Sein größter Wunsch ist es, dass jeder gerettet wird.

Verantwortung in der Gesellschaft

Überblick

Diese Lektion erörtert die Tatsache, dass wir dem Staat gehorchen müssen, weil nämlich Gott derjenige ist, der eine Regierung über uns einsetzt.

Durch den Heiligen Geist und mit der Kraft Christi sind wir in der Lage, einander zu lieben. Der Gläubige wird aufgefordert, das Leben Jesu „anzuziehen“.

Gliederung

- Wir sollen unsere Regierung respektieren und ihr als Gottes Vertreter gehorchen.

 Römer 13,1

 Römer 13,2

 1. Petrus 2,19.21-23

 Apostelgeschichte 7,54-60

 Apostelgeschichte 8,1-4

 Apostelgeschichte 4,18-20

 Apostelgeschichte 4,33

 Apostelgeschichte 5,27-29.41-42

 Römer 13,3-5

 Römer 13,6-7

 Römer 12,17-21

 Fragen

- | | |
|--|--|
| 1. Welche Einstellung dem Staat gegenüber sollen wir laut Römer 13,1-2 haben? | <i>1. Gott gebietet uns, der Obrigkeit zu gehorchen.</i> |
| 2. Bedeutet das, dass alles, was Regierende tun und sagen, Gottes Willen entspricht? | <i>2. Nein! Manchmal setzt sich eine Regierung auch aus schlechten Menschen zusammen, die selbst Böses tun und es anderen sogar vorschreiben. Es kann vorkommen, dass manche solcher Vorschriften ganz klar gegen Gottes Wort sind.</i> |
| 3. Sollen wir gemäß Apostelgeschichte 4,18-20 und 5,28-29 auf Führer hören, wenn sie uns befehlen, dem Wort Gottes nicht zu gehorchen? | <i>3. Nein! Wir sollen Gott mehr gehorchen als Menschen.</i> |
| 4. Was sollte unsere Einstellung laut Römer 13,8-10 allen Menschen gegenüber sein? | <i>4. Wir sollen alle Menschen lieben und sie fair und korrekt behandeln.</i> |
| 5. Was sollen wir tun, wenn wir etwas von jemandem ausleihen? | <i>5. Wir sollen es zurückgeben in der Art und Weise und zu dem Zeitpunkt, wie wir es versprochen haben.</i> |
| 6. Warum ist Liebe die Erfüllung des Gesetzes? | <i>6. Liebe ist die Erfüllung des Gesetzes, weil das Gesetz Gottes darauf beruht, Gott allein zu lieben und zu ehren. Wenn wir ihn lieben, dann lieben wir auch andere. Und wenn wir andere Menschen wirklich lieben, dann werden wir nur das sagen oder tun, was ihnen hilft. Wir werden weder den Besitz anderer begehren noch Ehebruch begehen noch stehlen oder etwas tun, was andere Menschen verletzt (Röm 13,10).</i> |
| 7. Worauf deutet Paulus hin, wenn er sagt, dass unsere Rettung jetzt näher sei als damals, als wir zum Glauben kamen? | <i>7. Paulus deutete auf die Zeit hin, da der Herr Jesus zurückkommt, um uns in den Himmel zu holen – die Zeit, wenn unser Leib für immer von Sünde, Krankheit und Tod befreit sein wird.</i> |
| 8. Wie nennt Paulus in Römer 13,12 die Zeitspanne zwischen Adams Sünde und dem Ereignis, wenn Gott die Welt von der Macht Satans, der Sünde und des Todes befreien wird? | <i>8. Paulus sagt dazu „Nacht“.</i> |

 Fragen

9. Warum wird die gegenwärtige Zeit als Nacht bezeichnet?
9. *Weil die Menschen in Dunkelheit und Unwissenheit Gott und der Wahrheit gegenüber leben, seit der Mensch von Gott getrennt wurde.*
10. Die Menschen dieser Welt sind in Dunkelheit und schlafen. Aber was müssen wir Christen gemäß Römer 13,11 tun?
10. *Wir dürfen nicht schlafen! Das bedeutet, dass wir als Christen kein achtloses, bequemes Leben führen dürfen, in dem wir nur an uns selbst denken und passiv darauf warten, in den Himmel einzugehen. Wir müssen wach, aktiv und aufmerksam sein; immer damit beschäftigt, die Arbeit zu tun, die Gott uns aufgetragen hat.*
11. Die Nacht ist fast vorbei – was sollen wir als Gläubige daher laut Römer 13,12 tun?
11. *Wir müssen das alte, böse Leben ablegen, das wir früher ohne Gott lebten, als wir noch in der Finsternis waren. Und wir müssen die Waffen des Lichts gebrauchen.*
12. Was sind die „Waffen des Lichts“?
12. *Es ist die Wahrheit. Durch das Hören des Wortes Gottes haben wir den Herrn Jesus kennengelernt, der die Wahrheit ist. Daher sind wir nicht mehr unwissend, wie die Menschen der Dunkelheit. Wir wissen, wer wir sind und was Gott für uns getan hat.*
13. Wie ergreifen wir dann also die „Waffen des Lichts“? Wie leben wir in der Wahrheit? Ihre Antwort sollte auf Römer 6,3.6.9.11-13 beruhen.
13. *Wir müssen die Wahrheit kennen, indem wir Gottes Wort kennen. Und wir müssen die Wahrheit auf unser Leben anwenden, indem wir uns weigern, der Sünde zu gehorchen, und indem wir uns ganz mit unserem Denken und Körper Gott überlassen.*
14. Gibt es einen Unterschied zwischen dem „Ergreifen der Waffen des Lichts“ und dem „Anziehen des Herrn Jesus Christus“?
14. *Nein, das sind im Grunde nur unterschiedliche Bilder für ein und dieselbe Handlung. Der Herr Jesus selbst ist sowohl das Licht als auch die Wahrheit (Joh 14,6).*
15. Was tun wir laut Römer 13,14, wenn wir uns bewusst in eine Situation begeben, die uns zur Sünde verführen könnte?
15. *Wir missachten das Wort Gottes, weil wir „unseren Wünschen nachgeben, dass die Begierden wach werden“. Wir machen es den sündigen Wünschen in uns so leichter, unser Leben zu bestimmen.*

Verantwortung im Leib Christi

Überblick

Diese Lektion hebt hervor, dass Christen sich gegenseitig annehmen müssen, weil Christus jeden von ihnen angenommen hat.

Alles, was wir tun, sollte für den Herrn getan werden.

Die Kapitel 14 und 15 beschreiben, wie die Gläubigen mit den Streitfragen umgehen sollten, die es unter ihnen gab.

Das Ende der Kapitel 15 und 16 redet von Paulus' Wunsch, nach Rom zu kommen, und auch von seiner Verbundenheit mit seinen Freunden dort. Auch wird sein Bestreben aufgezeigt, das Evangelium denen zu predigen, die es vorher noch nie gehört haben.

Kapitel 16 beschreibt zudem „das Geheimnis“, das Gott in Christus offenbart hat: dass eine weltweite Gemeinde entstehen sollte, die aus Juden und Nichtjuden besteht, die alle eins sind in Christus, der durch den Heiligen Geist in ihnen wohnt.

Gliederung

- Christen sollen einander annehmen, weil der Herr sie angenommen hat.

 Römer 14,1-4

- Christen sollen alles im Dienst für den Herrn tun, denn sie gehören ihm.

 Römer 14,5-8

- Christen sollen alles für den Herrn tun, weil sie einmal vor ihm stehen werden, um gerichtet zu werden.

 Römer 14,9-12

 Römer 5,1; 8,1.31-39

 Fragen

- | | |
|--|---|
| 1. Warum war es gemäß Römer 14,1-4 für die Gläubigen falsch, sich gegenseitig abzulehnen, wenn sie unterschiedlicher Ansicht waren über die alttestamentlichen Gesetze, wie Speisevorschriften oder Feiertage? | <i>1. Da Gott selbst sie doch alle angenommen hatte, mussten sie einander ebenfalls annehmen. Außerdem gehören alle Christen dem Herrn und sind seine Diener, da dürfen sie sich nicht gegenseitig verurteilen.</i> |
| 2. Wer soll laut Römer 14,5-8 der Fokus unseres Lebens und all dessen sein, was wir tun? | <i>2. Wir sollen alles für Gott tun, weil wir ihm gehören.</i> |
| 3. Was ist gemäß Römer 14,8-12 die Grundlage, auf welcher der Herr Jesus uns richten wird? | <i>3. Er wird uns danach richten, ob es unsere Absicht war, ihm zu gefallen und ihn zu verherrlichen oder nur für uns selbst zu leben.</i> |
| 4. Wird ein an Christus Gläubiger jemals vor Gericht stehen, wo die Entscheidung gefällt wird, ob er errettet ist oder nicht? | <i>4. Auf gar keinen Fall.</i> |
| 5. Was meint Paulus in Römer 14,13-15 damit, einem Bruder oder einer Schwester kein Hindernis auf den Weg zu legen? | <i>5. Ein Christ soll nichts tun, was einen anderen Christen dazu verleiten könnte, das Gleiche zu tun, was in dessen Augen aber vielleicht Sünde gegen den Herrn ist.</i> |
| 6. Wie sollen wir gemäß Römer 15,7 andere Christen behandeln? | <i>6. Wir sollen einander annehmen, genauso wie Christus uns angenommen hat.</i> |
| 7. Warum hatte Paulus laut Römer 15,20-24 Rom nicht schon früher besucht? | <i>7. Weil er erst noch an nähergelegenen Orten das Evangelium verkünden musste, wo die Menschen es noch nicht gehört hatten.</i> |
| 8. Was war laut Römer 15,20 Paulus' größtes Ziel im Leben? | <i>8. Das Evangelium denjenigen zu predigen, die es vorher noch nie gehört haben.</i> |
| 9. Warum wollte Paulus das Evangelium denjenigen predigen, die es noch nicht gehört haben? | <i>9. Weil er dem letzten Gebot gehorsam sein wollte, das der Herr Jesus gegeben hatte, bevor er in den Himmel auffuhr. Lesen Sie Markus 16,15.</i> |

 Fragen

10. Was sollte das Bestreben aller Gläubigen sein?

10. Dem Gebot des Herrn Jesus zu gehorchen und das Evangelium denjenigen zu bringen, die es noch nicht kennen.

11. Wovor warnt Paulus die Gläubigen in Römer 16,17-18?

11. Er warnte sie vor Menschen, die etwas anderes predigten als die Lehre, die sie bereits vom Wort Gottes erhalten hatten.

12. Was war laut Paulus zu alttestamentlichen Zeiten verborgen, jetzt aber bekannt gemacht?

12. Während der Zeit des Alten Testaments war Israel Gottes auserwähltes Volk, das ihn vor allen Nationen der Erde repräsentieren sollte. Doch dann lehnte das Volk Israel den von Gott gesandten Messias Jesus als seinen Erretter ab. Aus diesem Grund wurde Israel verstoßen. Als der Herr Jesus in den Himmel zurückkehrte, sandte er den Heiligen Geist, um in seinen Kindern zu leben, die sowohl Juden als auch Nichtjuden waren und sind. Jesus Christus baut seine Gemeinde durch den Heiligen Geist. Menschen, die an Christus glauben, sind von Gott angenommen. Menschen aller Nationen sind in seiner Gemeinde einbegriffen.

